Ein Freilandfund von *Tarsostenus univittatus* (ROSSI, 1792) (Coleoptera: Cleridae) aus Wien. A field capture of *Tarsostenus univittatus* (ROSSI, 1792) (Coleoptera: Cleridae) from Vienna.

Der thermophile Bunkäfer *Tarsostenus univittatus* (ROSSI, 1792) hat sich durch den Transport von Hölzern (sub-)kosmopolitisch verbreitet. Zur Biologie siehe zusammenfassend NIEHUIS (2013). HORION (1953, 1955) kannte nur wenige mitteleuropäische Funde von synanthrop verschleppten Tieren und hielt die Art daher für „nicht autochthon“. In Deutschland wurde der erste Freilandfund 1962 gemacht (WOLF 1963), und seit den 1990er Jahren taucht die Art vermehrt in den wärmebegünstigten Gebieten der südlichen deutschen Bundesländer auf (GEIS 1997, 2001; NIEHUIS & SEILER 2004; FLINDT 2007; REIBNITZ 2007; BENISCH 2009; BRENNER 2010, 2018; ROPPEL 2013; FUCHS & BUSSLER 2024). Aus der Tschechischen Republik meldet HABARTA (2017) 1995 gemachte Funde und Zucht aus indonesischen Holzpaletten, und ŠKORPÍK (2019) einen 2018 gemachten Freilandfund. *Tarsostenus univittatus* kann daher in Mitteleuropa als etabliert angesehen werden.

In Österreich wurde *T. univittatus* von sechs Orten bekannt: Für Wien melden PITTIONI (1943) und WETTSTEIN (1956) – Ersterer ein Exemplar (undatiert) aus dem 4. Gemeindebezirk (Wieden); Letzterer berichtet, dass *T. univittatus* 1953 und 1954 „aus jugoslawischen Stieleichen-Brettern“, welche bei einer namentlich genannten Firma im 10. Gemeindebezirk (Favoriten) gelagert waren, in Anzahl schlüpfen. Für das Burgenland meldet FRANZ (1964) Einzelexemplare aus einem Garten in Zurndorf (30. Mai 1924) und vom Leithagebirge bei Purbach (undatiert). Für die Steiermark meldet HOLZER (2021) einen 2016 gemachten und gut georeferenzierten Fotobeleg durch Gernot Kunz. Für Oberösterreich ist ein rezenter Fundpunkt (1,2 km SW von Waldburg, 28. Juli 2022, 1 Ex., leg., det. & coll. Karl Kreamlehner jun. (St. Valentin)) in der Datenbank ZOBODAT gespeichert. FRANZ (1974) und HOLZER (2021) sehen das Vorkommen in Ost-Österreich beide als „autochthon“ an.

Aus Wien liegt nun ein weiterer Freilandfund vor: Im 10. Gemeindebezirk (Favoriten) wurde im Erholungsgebiet Wienerberg, zirka bei den Koordinaten 48°09'52" N, 16°20'50" E, am 19. Juni 2024 ein Exemplar zufällig aufgesammelt (leg., det. & coll. I. Plonski).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass *T. univittatus* nun auch in Wien etabliert und ein Gewinner der globalen Erderwärmung ist.

Danksagung

Für eine Korrekturlesung des Manuskriptes danke ich herzlichst Alice Laciny (Naturhistorisches Museum Wien, Österreich). Und für die fachliche Begutachtung ebenso Roland Gerstmeier (München, Deutschland) und Erwin Holzer (Anger, Österreich).

Literatur

BENISCH C. 2009: Erster Nachweis von *Tarsostenus univittatus* in Nordbaden. – <https://www.kerbtier.de/cgi-bin/Nachweis.cgi> (aufgerufen am 19.6.2024).

- BRENNER U. 2010: Käferfunde des Jahres 2008 aus Hessen (17. Bericht der Arbeitsgemeinschaft hessischer Koleopterologen). – Hessische Faunistische Briefe 29(4): 55–76.
- BRENNER U. 2018: Käferfunde des Jahres 2016 aus Hessen (25. Bericht der Arbeitsgemeinschaft hessischer Koleopterologen). – Hessische Faunistische Briefe 37(1–2): 7–31.
- FLINDT R. 2007: Zucht von für Baden-Württemberg bemerkenswerten Käfern aus Rebholz. – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart 42: 61.
- FRANZ H. 1964: Beiträge zur Kenntnis der Käferfauna des Burgenlandes. – Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 31: 34–155.
- FRANZ H. 1974: Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Eine Gebietsmonographie. Band IV, Coleoptera 2. Teil. – Universitätsverlag Wagner, Innsbruck – München, 707 pp.
- FUCHS H. & BUSSLER H. 2024: 41. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen (Coleoptera). – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 73(1–2): 2–6.
- GEIS K.-U. 1997: Zum Vorkommen von *Tarsostenus univittatus* (Rossi) (Col., Cleridae) in Südwest-Mitteleuropa und Beobachtungen seiner Lebensweise. – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart 32: 87–89.
- GEIS K.-U. 2001: Nochmals zum autochthonen Vorkommen von *Tarsostenus univittatus* (Rossi) (Col., Cleridae), zusammen mit *Trogoxylon impressum* (Com.) (Col., Lyctidae) in Südbaden. – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart 36: 63–64.
- HABARTA J. 2017: Faunistic records from the Czech Republic – 434. Coleoptera: Cleridae. – Klapalekiana 53(3–4): 388.
- HOLZER E. 2021: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XIX) (Coleoptera). – Joannea Zoologie 19: 153–169.
- HORION A. 1953: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band III: Malacodermata, Sternoxia (Elateridae bis Throscidae). – Eigenverlag, München, 340 pp.
- HORION A. 1955: I. Nachtrag zu Band III der Faunistik. Pp. 271–274. – In: HORION A.: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band IV: Sternoxia (Buprestidae), Fossipedes, Macroductyla, Brachymera. – Eigenverlag, München, 290 pp.
- NIEHUIS M. 2013: Die Buntkäfer (Coleoptera: Cleridae) in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR), Landau, 684 pp.
- NIEHUIS M. & SEILER L. 2004: Erstnachweis des Buntkäfers *Tarsostenus univittatus* (Rossi, 1792) in Rheinland-Pfalz (Coleoptera: Cleridae). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 10(2): 695–968.
- PITTIONI E. 1943: Die Käfer von Niederdonau. Die Curti-Sammlung im Museum des Reichsgaues Niederdonau. II. Teil: Sylphidae–Pythidae. – Niederdonau, Natur und Kultur 23(2): 67–130.
- REIBNITZ J. 2007: Zehn neue Käferarten aus Baden und Württemberg. – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart 36: 62–63.
- ROPPEL J. 2013: Weitere bemerkenswerte Käfernachweise aus der Umgebung von Freiburg i. Br. (Coleoptera: Xylophaga, Phytophaga). – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart 48: 105–112.
- ŠKORPÍK M. 2019: Pestrokravečnickovití (Coleoptera: Cleridae) Znojemska s poznámkami k jejich rozšíření, biologii a ochraně [Checked Beetles (Coleoptera: Cleridae) of Znojmo district with notes on their distribution, biology and protection]. – Thayensia 15: 117–192.
- WETTSTEIN O. 1956: Liste seltener Insekten aus Österreich in der Sammlung der Abteilung Forstschutz der Forstlichen Versuchsanstalt Mariabrunn. – Entomologisches Nachrichtenblatt 3(5): 1–3.

WOLF E. 1963: Beiträge zur Coleopteren-Fauna der Freiburger Bucht und des Kaiserstuhls IX.
– Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz (N.F.) 8(3):
431–438.

ZOBODAT: <https://www.zobodat.at/belege.php?id=102061021>

Isidor S. PLONSKI, Rembrandtstraße 1/4, 1020 Wien, Österreich (*Austria*);
Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien,
Österreich (*Austria*). E-Mail: isidor.plonski@gmx.at, isidor.plonski@nhm-wien.ac.at

Erstnachweise von *Protocalliphora lii* FAN, 1965 (Diptera: Calliphoridae) und *Sarcophaga ukrainica* ROHDENDORF, 1937 (Diptera: Sarcophagidae) für Österreich. First records of *Protocalliphora lii* FAN, 1965 (Diptera: Calliphoridae) and *Sarcophaga ukrainica* ROHDENDORF, 1937 (Diptera: Sarcophagidae) for Austria.

***Protocalliphora lii* FAN, 1965**

Bei der Revision bislang nicht identifizierter historischer „Inserenda“-Belege im Naturhistorischen Museum Wien (NHMW) entdeckte ich unter den Calliphoridae (Schmeißfliegen) ein männliches Exemplar einer Art der Gattung *Protocalliphora* (Vogelblutfliegen), dessen Genitalien keiner in ZUMPT (1956) und ROGNES (1991) dargestellten paläarktischen Art entsprachen. Auch die mir persönlich von Rognes zur Verfügung gestellten Informationen über *Protocalliphora* führten zu keinem Ergebnis. In einem Artikel von Rognes über Calliphoriden der Schweiz (ROGNES 1997) fand ich jedoch eine Art, die in Genitalskizzen und Beschreibung mit dem Beleg im NHMW vollkommen übereinstimmte. Diese Art wurde 1965 vom chinesischen Dipterologen Zide Fan als *Protocalliphora lii* beschrieben, die gleiche Art wenige Jahre später auch vom russischen Entomologen Grunin unter dem Synonym *P. kaszabi* (GRUNIN 1971, 1975). Nach ROGNES (1997) war *Protocalliphora lii* bislang nur aus Ostsibirien, der Mongolei und China bekannt, ehe von Rognes ein aus dem Jahr 1917 stammender Beleg aus dem Kanton Wallis (Schweiz) als zu dieser Art gehörig erkannt wurde. 2003 publizierte Rognes zwei weitere Nachweise aus der Schweiz, gesammelt 1964 und 1966 (ROGNES 2003). Da Knut Rognes 2020 verstorben war, verwiesen mich Thomas Pape und Mehrdad Parchami Araghi zur Verifizierung meiner Bestimmung auf die beiden Spezialisten für Calliphoridae, Krzysztof Szpila (Nikolaus Copernicus University, Toruń) und Terry Whitworth (Washington State University). Während es Whitworth gelang, Genitalfotos meines historischen Beleges mit Originalskizzen von Fan zu vergleichen, kannte Szpila die Art bereits aus Sibirien. So konnten mir beide Dipterologen meine Bestimmung bestätigen.

Das Etikett des Belegs im NHMW trägt die Bezeichnung „Achenthal 8.7.86 Mik“. Josef Mik (1839–1900) war ein bedeutender österreichischer Dipterologe mährischer Herkunft, der zahlreiche neue Fliegenarten beschrieb und der sich intensiv mit der Chaetotaxie der Insektenbeine befasste. Ein Großteil der Fliegenbelege im NHMW stammen aus der Sammlung Miks, viele Belege auch aus dem Tiroler Achental, wo Mik 1886 und 1887 offenbar seine Sommerurlaube verbrachte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Plonski Isidor S.

Artikel/Article: [Ein Freilandfund von *Tarsostenus univittatus* \(Rossi, 1792\) \(Coleoptera: Cleridae\) aus Wien. A field capture of *Tarsostenus univittatus* \(Rossi, 1792\) \(Coleoptera: Cleridae\) from Vienna. 133-135](#)